

Regierungsratsbeschluss

vom 18. Januar 2005

Nr. 2005/158

Abschluss Projekt Neue Gemeindefinanzstatistik und Auflösung der Arbeitsgruppe

1. Ausgangslage

Das Amt für Finanzen, Abteilung Finanzausgleich und Statistik, führt gemäss RRB Nr. 2945 vom 6. Juni 1980 eine Vollerhebung der Finanzdaten auf der Basis der Gemeinderechnungen für die Einwohnergemeinden durch. Diese statistischen Daten wurden bis ins Jahr 2002 über eine zwischenzeitlich veraltete Software erstellt. So mussten alle Finanzdaten jährlich manuell aus den Gemeinderechnungen erfasst werden, die Resultate konnten nur über ein starres Auswertungsinstrument analysiert und kommentiert werden und die Datenübertragung auf die Microsoft-Office-Umgebung war schwerfällig und teilweise gar unmöglich.

Folglich wurde die Abteilung Finanzausgleich und Statistik des Amtes für Finanzen beauftragt, für die Erhebung der Gemeindefinanzdaten eine neue Informatiklösung zu konzipieren, welche den Anforderungen der Nutzer gerecht wird. Mit der „Neuen Gemeindefinanzstatistik“ sollte ein zeitgemässes, interaktives und handliches Führungs- und Arbeitsinstrument, sowohl den Gemeinden als auch zahlreichen Dienststellen der kantonalen Verwaltung zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zweck wurde mit RRB Nr. 1075 vom 22. Mai 2001 eine Projektbegleitgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern des Verbandes der Solothurner Einwohnergemeinden, der kantonalen Ämter für Informatik, für Raumplanung, für Gemeinden und soziale Sicherheit und für Finanzen, eingesetzt.

2. Erwägungen

2.1 Beschreibung Projektverlauf

In der ersten Phase (Phase I) des Projektes wurde das eigentliche Basissystem entwickelt: Dieses umfasste die Entwicklung des Datenmodells, der Datenabfragen (Kennzahlen, Informationstabellen) und die Schaffung der elektronischen Schnittstelle für den Import aller Finanzdaten. Das Informationssystem konnte im Internet Anfang 2003 online geschaltet werden.

In einem zweiten Ausbauschritt (Phase II) wurden spezielle Anwendungen (beispielsweise Einzelkonto-Abfrage) programmiert und die Funktionalität, die Geschwindigkeit und das Layout optimiert. Diese Phase konnte im Herbst 2004 abgeschlossen werden.

2.2 Projektergebnis

Zur Datenübernahme: Mit der Inbetriebnahme der neuen Datenbank wurde die Datenerfassung automatisiert: Von den 126 Einwohnergemeinden können die Rechnungsdaten von 104 Gemeinden

(Rechnungsjahr 2003) elektronisch erfasst werden. Je nach Einführung neuer Rechnungswesensoftware der Gemeinden wird dieser Anteil noch weiter steigen. Dank der elektronischen Datenübernahme stehen die ersten Gemeindewerte bereits 7 Monate nach Abschluss des Rechnungsjahrs im Internet zur Verfügung.

Zu den Informationsinhalten: Nebst den Daten zur Laufenden Rechnung, zur Investitionsrechnung und zur Bestandesrechnung können wichtige Finanzkennzahlen abgerufen werden. Die Daten können absolut oder relativ, in Bezug zum Bevölkerungstand, dargestellt werden. Es sind alle Daten auf der Stufe des Einzelkontos (z.B. Beiträge Kanton im Bereich der Primarschule: 210.461) abruf- und bewirtschaftbar. Die Gebührenansätze in den Bereichen Wasser, Abwasser Abfall u.ä. der Einwohnergemeinden werden ab dem Jahr 2005 in der Gemeindefinanzstatistik auf dem Internet abrufbar sein.

Zur Funktionalität: Die Finanzdaten stehen über die Webadresse „www.statistik.so.ch/gefin“ unter Eingabe von Benutzername und Passwort für alle Internetnutzer zur freien Verfügung. Sie können interaktiv abgefragt werden. Eine Filter- und Sortierfunktion (z.B. nach Gemeinde, Bezirk, Gemeindegrosse oder Gemeindegategorie) ermöglicht ein selektives Vorgehen. Bei jedem Datenexport werden automatisch die Mittelwerte angegeben. Mit einer CSV-Schnittstelle können die Daten im MS-Excel weiterverarbeitet werden, wo sie u.a. auch für die jährliche Produktion der Schriftenreihe „Finanzstatistik Einwohnergemeinden“ vom Statistikdienst weiterverarbeitet werden.

Zur Technik: Die Software läuft auf einer Oracle-Datenbank und wurde so konzipiert, dass jederzeit Mutationen vorgenommen werden können.

2.3 Nutzen und Kosten

Das Projekt verursachte externe Programmierkosten von rund 100'000 Franken. Davon entfielen 50'000 Franken auf die Phase I und 48'000 Franken auf die Phase II. Die internen Kosten für das Projekt konnten ausschliesslich mit den ordentlichen Personalaufwendungen der jeweiligen Dienststellen (AIO, AFIN) abgedeckt werden.

Demgegenüber konnte im Statistikdienst ab dem Jahr 2002 dauerhaft ein Pensumreduktion um 15 Stellenprozente aufgrund des Wegfalls der Erfassungsarbeiten der Gemeindefinanzstatistik vorgenommen werden. Dies entspricht einem Gegenwert zu Vollkosten von rund 25'100 Franken jährlich. Aus dem jährlichen Verkauf der Schriftenreihe „Finanzstatistik Einwohnergemeinden“ wird ein Verkaufserlös von gegen 5'800 Franken pro Jahr erzielt. Insgesamt wurden im Jahr 2004 gesamthaft gut 1'400 Zugriffe (Anwendersitzungen auf die Internet-Datenbank Gemeindefinanzstatistik) gezählt.

Auch können die kantonalen Dienststellen zunehmend mit solchen Daten für deren Untersuchungen bedient werden. Dies macht eigene separate Erhebungen bei den Einwohnergemeinden obsolet und verringert die administrativen Aufwände bei den Einwohnergemeinden (Beispiele: Prüfung Verrechnung Overheadkosten zwischen Kanton und Einwohnergemeinden, Neuorganisation des Bevölkerungsschutzes durch das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz, Erhebung der Zentrumslasten durch die Fachhochschule Olten).

3. **Beschluss**

3.1 Vom Abschluss des Projektes “Neue Gemeindefinanzstatistik” wird Kenntnis genommen.

- 3.2 Die Arbeitsgruppe "Neue Gemeindefinanzstatistik" wird unter Verdankung der geleisteten Dienste aufgelöst.



Dr. Konrad Schwaller
Staatschreiber

Verteiler

Amt für Finanzen

Finanzausgleich und Statistik (5)

Amt für Gemeinden und soziale Sicherheit

Amt für Informatik und Organisation

Mitglieder der Arbeitsgruppe „Neue Gemeindefinanzstatistik“ (10, Versand durch Abteilung Finanzausgleich und Statistik)